



## Gutachten zur Bachelorarbeit von Klára Gerátová

Thema:

„Deutsche Lehnwörter im Tschechischen“

Frau Gerátová widmet sich in ihrer Arbeit den Lehnwörtern in der deutschen und tschechischen Sprache. Die Germanismen hat sie in Hašek's „Osudy dobrého vojáka Švejka za světové války“ gesucht. Die Arbeit hat eine gute und logische Struktur, es wurde ordentlich zitiert und sowohl die angewandten Quellen, als auch die formale Seite entsprechen völlig einer Bachelorarbeit.

Leider findet man in der Arbeit relativ viele grundsätzliche Probleme, die kritisiert werden müssen. Im theoretischen Teil werden verschiedene Auffassungen vermischt, was oft verwirrend oder nicht angemessen wirkt (z.B. Kap. 2.3.3 oder 2.3.5 und 2.3.6!!! usw.). Im Text über deutsche Entlehnungen werden z.B. so chaotisch Publikationen von Schippan und Römer/Matzke benutzt. Allgemein ist es natürlich zu loben, wenn der Student mehrere Quellen benutzt. Bei der Beschreibung einer theoretischen Klassifikation ist aber (aus oben angedeuteten Gründen) zu empfehlen, sich während der Recherche für eine Publikation zu entscheiden, die dann im Text der Bachelorarbeit stark dominiert.

Sehr fraglich – und das ist in meinen Augen eines der größten Probleme – ist eine fehlende Ausgewogenheit einzelner Kapitel. Der Leser findet in der ganzen Arbeit nur zwei Absätze (S. 46), die die Analyse irgendwie kommentieren und die im Kapitel *Schlussbemerkung* „versteckt sind“, auch wenn es eigentlich um wichtigste Ergebnisse der Arbeit geht. Dafür kann man aber ein meines Erachtens sehr langes und mit dem Thema nicht so stark zusammenhängendes Kapitel über „tschechisch-deutsche Beziehungen vom Jahre 1849 bis zu dem Ersten Weltkrieg“ (Kap. 5.1) lesen.

Frau Gerátová schreibt in der Einleitung (und nicht nur dort), dass es sich in ihrem praktischen Teil um eine Textanalyse handelt: *Als Methode der literarischen Forschung wird von mir die Textanalyse ausgewählt.* (S. 3) Leider handelt es sich weder um eine literarische Forschung (dafür würde die Biographie des Autors im Kap. 6.1 wirklich nicht reichen...), noch um eine (sprachwissenschaftlich orientierte) Textanalyse – aufgelistete Wörter (ohne Seitenzahl) mit einem sehr kurzen Kommentar (S. 46) sind zu wenig. Ich vermisse nicht nur die oben erwähnten Teile, sondern auch die Beschreibung der Methodologie (z.B. wie und nach welchen Kriterien wurden die Wörter eigentlich ausgewählt?). Wäre es nicht besser, einen kürzeren Text (oder Textteil) detaillierter zu analysieren?

Leider findet man in der Arbeit auch grammatische oder orthographische Fehler. Z.B.: S. 3f. *...der historische Kontext der tschechisch – deutschen politischen...;* S. 8 *Das Lehnwort ist, umgekehrt zum Fremdwort...;* S. 11 *Das Fremdwort ist in der heimischen Sprache ohne Probleme verwendet...;* S. 11 *...hier ist ein paar Beispiele...;* S. 25 *...mit der Teilnahme von Hunderttausende Menschen...*

Aus allen oben erwähnten Gründen bewerte ich die Arbeit mit der Note **dobře – 3**.

Pilsen, am 17.5.2013

  
Mgr. Michaela Voltrová

Zweitgutachter